



# Tages-Rundwanderung nach Lichtenegg



mit der Möglichkeit eines Kurzurundganges durch die „**schurkeramische**“, später von den **Kelten** noch zusätzlich **befestigte Höhensiedlung** auf dem **Hochberg** 619m / 1,5 extra km, - oder eines kurzen Aufstieges zur Burgruine **Lichtenegg** 587m, mit dem einmalig schönen Rundblick über den „**Fränkischen- und Oberpfälzer Jura**“. Bei guter Fernsicht sogar bis ins Fichtelgebirge und in den Bayerischen Wald.

**Gesamtwegstrecke: 18,5 km** beziehungsweise mit dem Hochberggrundgang 20 km.

**Kurzbeschreibung:** Die **vorgeschlagene Route** verläuft über die karstigen, wasserlosen Höhen unserer Jurlandschaft. Zuerst mit dem Zeichen **Gelbpunkt** über Stallbaum bis Mittelburg (5 km), anschließend weiter mit **Grünpunkt** und „Ulrich-von-Königstein-Weg“ nach Waizenfeld und über den Lanzenberg 585m bis Lichtenegg (5,1 km). Für den **Rückweg** schlagen wir die erholsame Route durch das schöne Högenbachtal vor. Mit **Rotkreuz** erst hinab in den Ort Hauritz, dann talauswärts, erst einmal bis zum Bahnhof Hartmannshof (4,5 km). Wer mit der Bahn angereist ist, hat die Möglichkeit bereits hier schon die Tour zu beenden (Regionalbahn- oder Express-Station). Unsere Gesamtstrecke folgt jedoch weiter dem Verlauf des Höhenbachtals. Ab hier, bis zurück nach Pommelsbrunn (3,6km), jedoch dem Zeichen **rot 1** folgend.



**Routenbeschreibung:** Mit dem Zeichen **Gelbpunkt** vom Kirchplatz südlich auf Arzloher Str. durch die Bahnunterführung (S-Bahnstation). Bei der Kneippanlage vor der Weidenmühle den Högenbach überqueren und (nach 450m) bald nach dem letzten Haus links in den Mühlkoppfenweg einbiegen. Bei der Weggabelung nach 100m, folgt unser Wegzeichen (zusammen mit Grünring und rote 1) dem linken eben verlaufenden Feldweg, oberhalb des im Talgrund mäandernden Höhenbaches. Dieser bringt uns, die ersten 400m zwischen Feldern, dann 400m durch den Wald und 200m entlang des Waldsaumes verlaufend, zum Stallbaumer Weg (Grünring biegt hier links ab und kehrt auf der anderen Högenbachseite nach Pommelsbrunn zurück), auf dem unsere Route anschließend rechts, - anfangs nur leicht ansteigend, weiter verläuft.

Bereits 50m weiter verlässt uns, dem linken Talweg nach Hartmannshof folgend, auch rot 1. (Diese Route ist für den Rückweg vorgesehen). Nur zu Beginn etwas steil, steigt der Weg jetzt einen Kilometer durch schattigen Mischwald zu den Feldern unterhalb Stallbaums hinauf und weitere 650m bis erreichen des Ortes selbst. (Jedoch 500m vorher kommen rechts, von der Fürther Wandererhütte her, noch die Zeichen Grünkreuz und rot D für Domrundweg dazu).

Beim ersten Querweg biegen wir mit unserer Leitmarkierung **Gelbpunkt** (und rot D) rechts ab (Grünkreuz verlässt uns nach links, am Gasthaus mit Einkehrmöglichkeit vorbei, nach Hartmannshof). Nach 100m biegen wir kurz in die Ortsverbindungsstraße nach Arzlohe ein, die aber nach wenigen Metern bereits wieder nach links verlassen wird. Vorbei an einigen Ortsrandhäusern treffen wir auf einen Pfad (alter Postbotenweg), der zuerst steil in den Wald hinaufführt, dort aber bald flacher wird und nach 400m in den breiten Waldweg nach Mittelburg einmündet.

Diesem folgen wir jetzt linksabbiegend (rot H kommt noch dazu) und erreichen nach 250m, zwischen dem Dom 613m (rechts) und dem Hochberg 619m (voraus) die Felder einer kleinen Hochfläche, die so genannte „Mittelburger Schau“. (Der Domrundweg mit dem Zeichen rot D biegt hier rechts ab und dazu kommt aber bis Lichtenegg der neue Prämienwanderweg „Ulrich von Königstein“ mit dem Zeichen gelb/rot/gelb und bis Mittelburg auch Rotpunkt dazu.)

Unser Weg führt jetzt 350m, immer am linken Waldrand bleibend, hinüber zu dem großen holzverkleideten Wasserbehälter. (Bei einer der **Infotafeln** über den „**archäologischen Rundweg**“ am Hochberg, verlässt uns auch rot H nach rechts zum Hochberg hin. Ihm müssen wir noch 100m folgen, wollen wir die Höhensiedlung besuchen.)

Hier, also am **Hochberg** 619m, bietet sich zusätzlich ein lohnender Rundgang von knapp 1,5 km durch die aus der Zeit 2 800 – 2 400 v. Chr. stammende, bedeutende „**schurkeramische Höhensiedlung**“ an. Später in der **Späthallstatt- / Frühlatenezeit** (ca. 600 –400 v. Chr.) wurde diese dann von den „**Kelten**“ noch zusätzlich mit umlaufenden Mauern befestigt. Pfeilzeichen mit einem **Steinbeil** versehen und **5 zusätzliche Themen-Infotafeln** führen durch die Anlage. (Trittsicherheit und festes Schuhwerk, ist dabei allerdings erforderlich.)

Anfangs noch einen schmalen Waldstreifen durchquerend (rechts die Felsgruppe „**Steinerne Brücke**“), führt uns der, hier durch Gittersteine befestigte Weg, bei leichten Gefälle hinab nach Mittelburg, deren Ortskern nach 650m beim Gasthaus „Zur Linde“ (Einkehrmöglichkeit) erreicht wird. (Wanderwege- und weitere Hochberg Infotafel / Ende der Gelbpunktroute).

Einige Meter weiter biegen wir links in die Zufahrtsstraße (von Hartmannshof her) ein. Das Zeichen **Grünpunkt** (das Rechts von Förrenbach herauf kommt) ist jetzt bis Lichtenegg zusätzlich unsere neue Leitmarkierung. Gut 100m folgen wir der über eine Kuppe aus dem Ort führenden Straße, biegen dann rechts in einen weiter ansteigenden, unbefestigten Weg über den Kühberg 581m ein. Bis zum Erreichen der Waldgrenze (nach 100 m) hat man dabei links eine wunderbare Fernsicht hinüber zum Ossinger (651m), Breitenstein (612m) und zur Hohen Zant (650m), aber auch auf die davor sichtbare imposante Steinbrucharanlage von Hartmannshof, mit der Ausgrabungsstätte „Hunashöhle“ auf dem Steinberg (554m). (In etwa dieser Blickwinkel begegnet uns auch später noch einige Male!)

Kaum mehr ansteigend geht's die ersten 150 m durch den Wald, dann folgt zum Teil offenes Gelände auf den gut 400 m über den Höhenrücken (links wird schon kurz mal der Blick auf Waizenfeld frei). Leicht geht es jetzt wieder abwärts, dann mündet unsere Route, in den von Aicha herüberkommenden breiteren Wirtschaftsweg ein, auf dem links absteigend, nach etwa 300 m das schön vor uns ausgebreitet liegende Juradorf **Waizenfeld** (Einkehrmöglichkeit) erreicht wird. Bereits am Waldsaum kommen von rechts noch die Zeichen **Gelbkreuz** und **Rotring** (Waizenfelder Rundweg) dazu.

Etwa 150m nach dem Gasthaus wird links 30m versetzt (Gelbkreuz verlässt uns nach Hartmannshof) die Kreisstraße Hartmannshof /Thalheim überquert. Durch Felder führt der Weg 150m leicht ansteigend zum Waldrand hoch. (Wobei uns bereits nach 50 m auch Rotring, - aber nur für kurze Zeit verlässt. Er umgeht den Berg auf einer etwas weiteren, dafür bequemerer Route.) Anschließend im Wald steigt er (beinahe 300m) steil auf den Rücken des Lanzenberges (585m) hinauf, ehe es auf der anderen Seite (150m) genau so steil wieder hinab geht.

Drüben auf der anderen Seite geht es jetzt (für ca. 450m wieder gemeinsam mit Rotring) völlig eben, entlang des Bergrückens weiter. Auch nach Überquerung eines Waldwirtschaftsweges (Rotring biegt rechts in diesen ein) geht es die nächsten 750m, (bereits nach 250m rechts eine Lichtung / im Hintergrund schimmert der Turm der Wallfahrtskirche von Heldmannsberg durch die Bäume) mal auf bequemen Wegen, dann wieder auf schmalen Pfaden, ziemlich eben durch den Wald weiter.

Bei den Feldfluren oberhalb von Guntersrieth (ein weiterer Wirtschaftsweg kreuzt) kommen wir kurz an den Waldrand (schöne Aussicht nach links) heraus, um nur ca. 40m weiter in den Gelbstrich-Wanderweg (Hartmannshof, Guntersrieth und weiter über den Dantelberg rechts nach Fümried) einzumünden. (Jetzt ist es angebracht, wegen vieler Wege und einiger kurzer Richtungswechsel etwas genauer auf unsere Grünpunkt-Leitmarkierung zu achten.) Nur 40m folgen wir auch Gelbstrich nach rechts und biegen dann gleich wieder links in den Wald ab. Nach nicht einmal 200m, biegt die Route abermals links ab, um dann 100m weiter am Waldrand, rechts abzubiegen. Während der nächsten 150m kann dabei die schöne Fernsicht genossen werden.

Durch eine kleine links hereinragende Waldecke führt ein Pfad etwa 50m nach unten, um dann rechts, teils innerhalb, teils außerhalb des Waldsaumes (180m) zu einem Wirtschaftsweg hinüberzuführen, der rechts, steil durch den Wald ansteigend, auf eine Lichtung mit Feldern heraus kommt. Hier (von rechts kommen der Lichtenegger Rundweg 22 und von Heldmannsberg Rotpunkt hinzu) biegen wir in den Weg scharf links ein, der abgesehen von einigen kurzen Steigungen die nächsten 500m gemütlich durch den Wald führt.

Zwischen den Feldern vor uns wird der Blick auf Lichtenegg frei. Nach einem kleinen Linksbogen (50m), mündet die Route in das Sträßchen Guntersrieth / Lichtenegg ein, auf diesem rechts weitergehend, der kleine Ortsteil (der bereits oberpfälzischen Gemeinde Birgland) nach 350m erreicht wird.

Von der Wandertafel am Ortsrand, bis zur Tafel in der Ortsmitte (genau unterhalb des Gasthauses) von der aus wir links unserer **neuen Leitmarkierung Rotkreuz** folgen, sind es nur 80m. Fünf weitere Markierungszeichen folgen auf den ersten 150m durch den Ort, biegen dann aber am Beginn einer Pflasterstrecke wieder links ab, während die Rotkreuzmarkierung (vorerst noch 50m) dem Pflasterweg bis zu einem kleinen Sattel neben dem Burgberg folgt. (Abzweig des 150m Zufahrtsweges zur Ruine.) Dies nur mal zur einstweiligen Orientierung, denn es wäre geradezu eine Sünde, nicht den Burghügel mit dieser **einmalig schönen Rundsicht** bestiegen zu haben. (Geschweige denn nicht eine kleine Stärkung im Gasthaus „Alter Schloss-Wirt“ eingenommen zu haben, durch dessen Hof der Aufstieg erfolgt.) Man kann also bereits nach 150m, durch den Hof der Gaststätte, den höchsten



Aussichtspunkt (587m), der zu seiner Bestandssicherung renovierten **Burgruine** erreichen, um hinterher gleich über die Zufahrt wieder auf die markierte Strecke zu gelangen.

**Burg-Ruine Lichtenegg:** Funde weisen darauf hin, dass der Burgberg bereits in der Hallstattzeit und später durch die Kelten besiedelt war. Erste Aufzeichnungen von der Burg Lichtenegg stammen aus der Zeit um dreizehnhundert. Wahrscheinlich wurde sie jedoch im 12. Jh. Errichtet und ist bereits seit dem 17. Jh. Ruine.



Sollten wir vom Burgberg gleich zu dem kleinen Sattel absteigen, führt unsere Route (mit Rotkreuz) von dort rechts weiter hinab ins Högenbachtal. Wir steigen dabei den abwechselnd mit Wiesen, Feldern, Hecken, oder einzelnen Baumgruppen bestandenen Hang hinab. Mal ist ein Acker zu umgehen, mal wird ein kurzes Waldstück durchwandert, - es ist also wegen einiger Richtungswechsel gut

auf die Markierung acht zu geben. Nach 1 km mündet die Markierung links in einen breiten Wirtschaftsweg ein, auf dem man nach einem weiteren Kilometer in Haunritz (Einkehrmöglichkeit) ist. (Dabei wird bereits nach 300 rechts ein herrlicher Blick, auf den im Tal lang gestreckten Ort frei, mit dem Felsen „Alten Fritz“ - und dem Gasthaus gleichen Namens am Hang gegenüber. Ein Pfad mit dem Zeichen Blauring führt gleich nach dem ersten Zaun direkt steil hinab, um dorthin zu gelangen. 200m nach Beginn der Asphaltstrecke, auf den letzten 80m kommt von links auch das PP-Zeichen dazu, - wird die nachfolgende Kehre rechts durch einen 100m langen Fußsteig abgekürzt.)

Beim Wiedereinmünden in die Straße (von rechts kommt das Zeichen einer andren Grünpunktroute dazu), verläuft unsere Streck gegenüber, auf dem Wanderweg der linken Talseite des Högenbaches weiter bis nach Hartmannshof. Zuerst (jetzt alles meist eben) noch 500m entlang des Ortsrandes, - vorbei an Forellen-Teichen und einer alten Mühle. Dann reicht der Hangwald für etwa 300m bis in die Talsohle herab. An dessen Ende führt der Weg links noch knapp 100m (bis zu einer starken Quelle) in das Guntersriether-Tal hinein, (hier kommt für gut 500m Blauring wieder dazu) ehe er in einem Rechtsbogen ins Högenbachtal zurückkehrt.

Vorbei an Tiefbrunnenschächten, am „Wasserwerk Hartmannshof“ (Wasserversorgung der Großgemeinde Pommelsbrunn mit zwei Tiefbrunnen 92m / 109m mit einer Tages-Fördermenge von 1300m<sup>3</sup>), dem Abzweig Fallmühle/ Weigendorf (Blauring) und der „Knorr von Rosenroth-Hauptschule“ wird nach 1km (jetzt bereits in Hartmannshof / Einkehrmöglichkeit) das asphaltierte Teilstück des Haunritzer Weges und auf ihm, nach weiteren 400m die B14 erreicht. Etwas links versetzt, wird diese an der Fußgängerampel zur Einmündung Bahnhofstraße überquert, wo wir 150m weiter, nach der Högenbachbrücke direkt beim Bahnhof Hartmannshof (Endstation der **S1** und Pendolino-Halt / Museum-Urweltbahnhof mit Gaststätte) das Zeichen Rotkreuz verlassen.

Leitmarkierung ist für den Rest der Wanderstrecke jetzt **rot 1**. Mit diesem Zeichen biegen wir (direkt unterhalb des Bahnhofs) nach der Trafo-Station links ab, bleiben bis zum Steg (bei der alten Getreidemühle, heute E-Werk) auf dem Fußweg entlang des Högenbaches um (nach 500m) anschließend über den Mühlweg beim Dorfplatz (Kirchweihbrunnen) an der B14 (Hersbrucker Straße) anzukommen. Am Zebrastreifen wird diese überquert und am Gehsteig (linke Straßenseite) rechts weitergehend haben wir nach 300m Hartmannshof hinter uns gelassen.

Gegenüber der Kreuzung am Ortsausgang führt ein breiter unbefestigter Weg geradeaus weiter, der vorbei an der (ehemaligen) örtlichen Kläranlage, nach 900m am Sportgelände des SVH endet. Die bisherige Richtung beibehaltend, folgen wir jetzt 200m einem Trampelpfad entlang eines Feuchtbios. Auf einem Steg wird der gleich hier nebenan entspringende, ebenfalls starke Quellbach gequert, der uns zum Waldrand hinüber bringt. Weil anschließend eine Schleife des Högenbaches bis an den Hang heranreicht, muss diese Engstelle auf einem 50m steil im Hangwald ansteigenden Pfad umgangen werden. Dieser führt anschließend etwa 100m ziemlich eben weiter, geht dann in einen breitem Weg über, der zunächst leicht abfallend den Waldrand - und an diesem im Talgrund entlang, nach 200m in den Weg nach Stallbaum einmündet.

Hier schließt sich unsere heutige Runde eigentlich wieder. Aber um nicht zweimal den gleichen Streckenabschnitt gehen zu müssen, biegen wir bereits nach 50 (jetzt dann allerdings mit **Grünring**) rechts ab. Nach knapp 100 m, wird dann auf einer alten, steinernen Bogenbrücke (Wasserstands-Aufzeichnungsstelle des Wasserwirtschaftsamtes) der Högenbach letztmalig überquert. Wenige Meter weiter mündet die Strecke dann in den Fuß- / Radweg (fünf Flüsse - Radweg) ein. Immer entlang der Bahnlinie, folgen wir diesem nach links, bis er nach 1,2 km bei der 2. Bahnunterführung (**S**-Bahnstation) wieder in die Arzloher Strasse mündet. (Kurz zuvor, - der Högenbach kommt noch einmal dicht an die Trasse heran, - befindet sich noch ein Fußgängerdurchlass mit der Möglichkeit zur Sulzbacher Strasse zu gelangen, oder auch zu einer Endeinkehr im Gasthaus Vogel.) Jetzt ist die Runde endgültig geschlossen und rechts durch die Unterführung auch bald wieder der Ausgangspunkt erreicht.

Ausarbeitung & Bild: Hans Meier, NaturFreunde Pommelsbrunn.